

Über *Delias zebuda* Hew.

Mit Beschreibung der ersten Stadien.

Von J. P. A. Kalis, zur Zeit Saleyer.

Delias zebuda ist eine Art, welche man nur selten in tadelloser Verfassung ins Netz bekommen kann und hauptsächlich sind es wohl die ♀♀, welche dem Sammler durch ihr zerfetztes Aussehen die meisten Sorgen verursachen. Der Fang dieser Art zeitigt durchwegs wenig Erfolge, in erster Linie durch das meistens lokale Auftreten des Falters und zweitens, weil die Art an ihren Flugstellen gewöhnlich nur spärlich auftritt.

Das spärliche Vorhandensein an den Flugstellen muß meines Erachtens nur den verschiedenen Krankheiten und Seuchen zugeschrieben werden, welchen die Raupen und auch später die Puppen zum Opfer fallen.

Diese Tatsache konnte ich während meiner Reise in Südwest-Celebes durch mehrere Beobachtungen an den Puppen im Freien feststellen.

In einem lichten Walde fand ich an zwei weit voneinander entfernten Stellen, teilweise an niederen Sträuchern, teilweise auch höher in den Bäumchen zahlreiche Puppen der genannten Art an den Blättern befestigt. An einigen sehr großen Blättern einer kletternden Aristolochienart beobachtete ich sogar mehr als 100 Puppen und 11 Stück frisch geschlüpfte Falter 9 ♂ und 2 ♀♀. Alle übrigen Puppen an dieser Stelle, etwa 300 Stück, wurden sachgemäß eingetragen, lieferten jedoch überhaupt keine Falter mehr.

Entweder waren sie leer und vertrocknet oder innen ganz faul. Eine große Anzahl enthielt auch eine Fliegenlarve oder wies Löcher auf, welche von Schlupfwespen herrührten.

Es schlüpfte demgemäß von dieser Brut nur etwa 4%, was für mich natürlich eine große Enttäuschung war. Eine Woche später fand ich an einer andern Stelle wieder eine große Anzahl Puppen. Einige waren schon geschlüpft. Frisch geschlüpfte Falter fand ich dort 5 ♂♂ 3 ♀♀. Wieder wurden die restlichen Puppen eingetragen und schlüpften von dieser Partie (200 Stück) noch 4 Exemplare. In diesem Falle schlüpften demgemäß nur etwa 6%.

Dieser Erfolg war etwas, aber leider nur sehr wenig besser und wieder zeigten die Puppen die gleichen Symptome. Auch im Walde flogen die Falter immer nur spärlich.

Die Raupe der Art ist schmal und langgestreckt. Kopf dick und schwarz, das letzte Segment gleichfalls schwarz. Farbe gräulich dunkelbraun, mit zwei Reihen kleiner weißer Warzen und zwar so, daß die oberen etwas weiter nach rückwärts liegen, so daß auf jedem der Segmente zwei solche Warzen schief übereinander stehen.

Auf jedem dieser Wärzchen ist ein langes weißes Haar eingepflanzt. Seitlich an der Bauchseite spärliche lange weiße Behaarung.

Vordere Füße schwarz, hintere Füße grauschwarz mit kurzer weißer Behaarung.

Die P u p p e ist ziemlich langgestreckt mit dick aufliegenden Flügelscheiden. Vorne am Kopfende ist ein ziemlich langes gabelförmiges Häkchen vorhanden.

Gleich hinter dem Kopfe findet sich ein scharfer kielförmiger Auswuchs, worauf eine Vertiefung folgt.

Auf den folgenden Segmenten, mit Ausnahme der drei letzten, beobachtet man dorsal je einen langen, scharfen, schwarzen, teilweise gekrümmten Dorn, während auf den drei ersten Segmenten sich beiderseits noch ein Dorn befindet. Die drei letzten Segmente zeigen an Stelle der Bedornung nur schwarze Punkte. Die Farbe der Puppe ist im Anfang bräunlich gelb, später dunkler.

Vor dem Schlüpfen färben sich die Flügelscheiden des ♂ weiß, des ♀ schwarz, die Farben, welche die Flügel beim geschlüpften Falter zeigen.

Die Puppe ist am Hinterleibsende fest angesponnen, während das Kopfende befestigt ist mit einem einzelnen herübergezogenen weißen Faden, welcher in der Vertiefung hinter dem kielförmigen Auswuchs liegt. Die Raupen leben, wie dies durchwegs bei allen *Delias*-raupen der Fall ist, an einer Loranthacee, welche sich gewöhnlich sehr hoch auf den Waldbäumen befindet.

Vor der Verpuppung verlassen die Raupen die Baumwipfel und wählen zu diesem Zwecke die Blätter von niederen Bäumchen und Sträuchern.

Literarische Neuerscheinungen.

THORWALD GRÖNBLOM, Verzeichnis der Groß-Schmetterlinge Finnlands mit Rücksicht auf ihre Verbreitung in den verschiedenen Provinzen. — IV u. 44 S., 1 Karte. — So. Acta Soc. pro Fauna et Flora Fennica, Jahrg. 58, Nr. 5.

Das vorliegende Verzeichnis stützt sich einmal auf die über die Groß-Schmetterlinge Finnlands erschienene Literatur, sodann aber dienen dem Verfasser die in Finnland vorhandenen Sammlungen als Quelle für seine Angaben. Außer den Universitätssammlungen in Helsingfors und Abo wurden etwa 100 private Sammlungen durchgesehen oder Angaben darüber benutzt, so daß eine denkbar größte Vollständigkeit erreicht wurde. Allein von der Gattung *Eupithecia* wurden 12 500 Exemplare untersucht! Die Gesamtzahl der von Finnland bekannten Arten beträgt (bis Mai 1936) 815. Bis zum 61. Breitengrad kommen davon 92% vor. Nach Norden nimmt die Zahl ab, wie zu erwarten ist. Zwischen dem 68. und 70. Breitengrad finden sich noch 173 Arten (21%). Das Verzeichnis, das nicht nur Arten und Unterarten, sondern auch Aberrationen aufführt, ist sehr übersichtlich angeordnet, so daß man mit einem Blick die Verbreitung übersehen kann. Sehr praktisch ist auch die Einteilung nach Breitengraden; man sieht daraus sofort, wie weit die Arten nach Norden gehen und welche Arten dem Norden ausschließlich eigen sind. Das in dem vorliegenden Verzeichnis benützte System richtet sich in der Hauptsache nach SPULER, Die Schmetterlinge Europas. In der Benennung der Arten folgt es dem »SEITZ«.

Dr. VICTOR G. M. SCHULTZ.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Kalis J. P. A.

Artikel/Article: [Über *Delias zebuda* Hew. Mit Beschreibung der ersten Stadien. 351-352](#)